Karben

Ihre Redaktion
Dennis Pfeiffer-Goldmann
(06101) 800722
badvilbel@fnp.de

Kindertheater morgen im Jukuz

Karben. Das Kindertheater „3hasen oben" kommt morgen (Donnerstag) in die Kulturscheune auf dem Karbener Jukuz-Gelände, Brunnenstraße 2. Erzählt wird die Geschichte von „Daumesdick", der zwar klein ist, aber sich zu helfen weiß. Das Theaterstück ab fünf Jahre beginnt um 15.30 Uhr. Der Eintritt beträgt vier Euro für Kinder und fünf Euro für Erwachsene. *cwi*

Gebetstag widmet sich den Bahamas

Karben. „Spürt doch meine Liebe!", wünscht Jesus. Unter diesem Motto veranstaltet die evangelische Kirche Petterweil am Samstag (28. Februar) den Weltgebetstag für Schul- und Vorschulkinder. Von zehn bis 15 Uhr geht es in der Martinskirche und im Gemeindehaus um die Bahamas. Kinder sollten Beutel, Buntstifte, Schere und Kleber mitbringen. Eine Spende fürs Mittagessen ist erwünscht. Anmeldungen bei Pfarrer Michael Neugber, E-Mail michael.neugber@ev-kirche-petterweil.de. *cwi*

Frauen unter sich bei Flohmarkt

Karben. Die Aula der Selzerbachschule (Schulstraße 6) in Klein-Karben wird zum Shoppingcenter. Der Förderverein der Schule veranstaltet am 6. März (Freitag) von 19 bis 22 Uhr einen Flohmarkt von und für Frauen. Anmelden bei Susanne Braach, Telefon (0176) 23 96 68 70, E-Mail susannebraach@arcor.de. Die Tischgebühr beträgt zehn Euro. *cwi*

Damit das Lesen leichter fällt

Weil zu Hause kaum geschmökert wird: Ehrenamtliche Mentoren helfen nun Schülern in Karben, Texte zu begreifen

Für das Leben ist eine Grundfähigkeit ganz elementar: lesen zu können. Nicht jedes Kind lernt das völlig problemlos. Wenn der Nachwuchs Probleme hat, bekommt er nun an der Selzerbachschule in Klein-Karben geholfen. Mit einem speziellen Mentorenprogramm.

Von Niklas Mag

Lesen und Textverständnis sind absolut elementar. Dorle François ist eine von 8500 Freiwilligen und bringt Kindern an der Klein-Karbener Selzerbachschule Sprache und Texte während der Schulzeit näher. Fotos: Niklas Mag

Karben. In der Bücherei der Selzerbachschule in Klein-Karben sitzt Dorle François mit einem Schüler an einem runden Tisch und lässt sich verschiedene Arbeitsblätter laut vorlesen. Hier handelt es sich allerdings nicht um eine Nachsitzstunde. Sondern um Betreuung.

Die ist Teil eines bundesweiten Mentorenprogramms. „Für mich trifft sich das sehr gut, da ich sowieso ehemalige Lehrerin bin und regelmäßig hier an der Schule aushelfe", erklärt Dorle François. „Wir lesen Geschichten zu verschiedensten Themen und üben so, mit der Sprache umzugehen. Ich denke, dass das unsere ureigenste Aufgabe ist."

Kindern drohen Probleme

Die Initiative zu diesem Mentorenprogramm stammt vom Verein „Die Leselernhelfer Hessen". Er hat sich der Sprach- und Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen verschrieben. Der Verein koordiniert die Arbeit von Mentoren an hessischen Schulen.

Lese-Förderer (von links): Peter Mayer und Ernst Decker (Bürgerstiftung), Georg Kowalski, Petra Matthes-Ahäuser, Markus Ochs (Verein), Hilke Bender, Jörg Asthelmer (Stiftung), Michaela Eichwede (Schulelternbeirat).

Dabei gilt das Prinzip der Eins-zu-eins-Betreuung: Die Mentoren sind ehrenamtliche Helfer, die sich Zeit nehmen, um mit einem Kind eine Stunde pro Woche Leseübungen zu machen, um so sprachlichen Defiziten vorzubeugen. „In Hessen haben wir 860 Mentoren an 150 Schulen im Einsatz. 1200 Kinder werden so regelmäßig gefördert", erklärt Landesvorsitzender Georg Kowalski. In vielen Familien werde zu Hause wenig oder sogar gar nicht gelesen.

Dadurch bestehe die Gefahr, dass Kinder oder Jugendliche ein Problem mit dem Lesen oder auch beim Verstehen von Sprache bekommen könnten. „Ein Kind kann einen Text vielleicht auch flüssig vorlesen, doch geht es ja vor allem darum, den Sinn des Textes zu erfassen. Wir legen Wert auf Verständnis der Sprache", sagt Kowalski.

Das jedoch sei die Grundlage für ein Leben in der modernen Welt. Ob Textaufgaben im Mathematikunterricht oder einfach die Erklärungen in einem Sachbuch – Textverständnis sei absolut elementar.

Bürgerstiftung wird aktiv

„Wir sind auf einem sehr guten Weg", freut sich Kowalski. „Die Rückmeldungen der Schulen sind allesamt super, die Kinder werden sicherer und bekommen mehr Selbstbewusstsein. Die Schüler entwickeln sich dadurch sehr positiv."

Das Mentorenprogramm hält durch Initiative der Bürgerstiftung „Unser Karben" nun auch Einzug in Schulen in der Stadt. Gemeinsam haben Stiftung und Verein Mentoren gefunden, um das Konzept einzuführen. An der Selzerbachschule erhalten momentan zehn Kinder die Leseförderung. Die Pestalozzischule in Groß-Karben möchte nach den Osterferien auch mit dem Lesen beginnen, kündigt deren Leiterin Hilke Bender an. „Wir wollen, dass das System auch in den anderen Karbener Schulen Einzug erhält", sagt Ernst Decker von der Bürgerstiftung.

Nidderau auch dabei

„Nur durch solche Projekte kann der Teufelskreis des Weniger-Lesens' unterbrochen werden", findet Horst Körzinger von der Bürgerstiftung aus Nidderau. Auch dort ist man auf das Projekt aufmerksam geworden. „Wir haben bereits zwei Schulen gefunden, die sofort mit dabei sein wollten, aber auch wir wollen das System flächendeckend in die Nidderauer Schulen bringen – und das so bald wie möglich."

Glücklich über die positive Entwicklung des Projekts an ihrer Schule ist die Leiterin der Selzerbachschule, Petra Matthes-Ahäuser. „Es gibt ja auch viele sehr intelligente Kinder, die ihr Potenzial aber einfach nicht richtig nutzen können wegen mangelnder Sprachkenntnis." Dabei gehe es nicht bloß um Migrantenkinder. „Es gibt einfach zu viele Familien, bei denen zu Hause nicht mehr gelesen wird", weiß Petra Matthes-Ahäuser. So sei es wichtig, „auch bei den Eltern ein Interesse dafür zu wecken".

Neben der Bereitschaft der Schulen benötigt das Projekt aber noch etwas ganz dringend, mehr Mentoren. Jeder könne diese Rolle übernehmen, er müsse nur selbst gerne lesen und geduldig sein. Eine pädagogische Ausbildung sei nicht von Nöten, aber natürlich sinnvoll.

ZUM THEMA Mentoren gesucht

Bundesweit arbeiten 8500 Mentoren mit 10 000 Schülern an insgesamt 1050 Schulen zusammen. Die Erfahrung der Mentoren zeigt, dass sich nach sechs Monaten die Noten der Schüler merkbar verbessern. Interessierte können sich im Internet unter www.mentor-hessen.de informieren. Auch in Karben und Nidderau werden weiter Mentoren gesucht. Dort kann der Kontakt hergestellt werden über E-Mail info@stiftung-karben.de, Telefon (06039) 52 53, oder Georg Kowalski, E-Mail kowalski@mentor-hessen.de. *fnp*